

Ein Sohn Adolf Wagners katholischer Theologieprofessor. Wie die „Hochschulleitung“ erfährt, ist zum Nachfolger des verstorbenen Professors Renz im Ordinariat für Moralthologie in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau der Privatdozent Professor Dr. theol. et phil. Friedrich Wagner, ein Sohn des Berliner Nationalökonomens Adolf Wagner, ist 1867 zu Dorpat geboren. In Bonn, Berlin, München und Wien studierte er Kunstgeschichte, erwarb an letzterer Universität im Jahre 1894 die philosophische Doktorwürde mit einer Arbeit „Ueber die Passionsdarstellungen Albrecht Dürers“, war dann bis 1896 freiwilliger Assistent an den Kgl. Museen in Berlin, unternahm von 1896—99 Studienreisen in Deutschland und Italien, trat im Dezember 1900 zum Katholizismus über und widmete sich in Freiburg i. B. dem Studium der Theologie. 1904 zum Priester geweiht, war er dann Kaplan in Breslau und seit 1906 Benefiziat an der Breslauer Domkirche. Am 27. Juli 1910 promovierte Wagner in Breslau zum Dr. theol. auf Grund der Schrift: „Das natürliche Sittengesetz nach der Lehre des hl. Thomas von Aquin“ und habilitierte sich ebenda ein Jahr später für Moralthologie mit der Schrift: „Der Begriff des Guten und Bösen nach Thomas von Aquin und Bonaventura“. Ostern 1915 erhielt Dr. Wagner das Prädikat Professor. Von seinen weiteren Schriften seien hervorgehoben: „Freiheit und Gesetzmäßigkeit in den menschlichen Willensakten“ (1898), „Die sittlichen Grundkräfte“ (1899).